



ErLebenswelt
Roth e.V.

LEADER 2014-2020

Jahresbericht 2019

Projekte & Aktivitäten



Inhalt

1. Verein ErLebenswelt Roth e. V.	S. 2
1.1. Vereinsvorstand und Mitgliederversammlung	S. 2
1.2. Geschäftsstelle	S. 4
1.3. Einbindung des Vereins in überregionale Netzwerke	S. 5
2. Förderprogramm LEADER	S. 7
2.1. Änderungen der Förderrichtlinie	S. 7
2.2. Informationen zum Förderstand	S. 8
3. Projekte	S. 11
3.1 Einzelprojekte	S. 11
3.2 Kooperationsprojekte	S. 13
3.3 Projekte zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements	S. 16
4. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	S. 18

1. Der Verein ErLebenswelt Roth e. V.

Der Verein ErLebenswelt Roth e. V. wurde 2003 gegründet, um Projekte abzuwickeln und umzusetzen, die über das EU-Förderprogramm LEADER gefördert werden.

Die Europäische Union unterstützt durch das Förderprogramm LEADER die ländlichen Regionen und das vielfältige Engagement der Bewohner. In Bayern übernehmen in 68 Lokalen Aktionsgruppen Akteure vor Ort Verantwortung für die Entwicklung ihrer Heimat. Sie treffen auf der Grundlage einer selbst erstellten Entwicklungsstrategie Entscheidungen über die Förderwürdigkeit von Projekten. LEADER setzt regionalspezifische Potentiale in Wert und stärkt damit die Region als kleinste Zelle der Europäischen Gemeinschaft. Der Verein ErLebenswelt Roth bietet als eine dieser Lokalen Aktionsgruppen Kommunen, Vereinen, Stiftungen, Bürgern und Ehrenamtlichen einen guten Rahmen sich an der regionalen Entwicklung ihrer Heimat zu beteiligen und Entwicklungsprozesse aktiv mitzugestalten. Die engagierten Mitglieder des Vereins arbeiten zusammen mit der Vorstandschaft daran die Region nachhaltig zu stärken und positiv weiterzuentwickeln. Viele Ideen und Projekte der regionalen Akteure, konnten so bereits über das Förderprogramm LEADER umgesetzt werden.

Die Hauptaktivität des Vereins ist die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie im Landkreis Roth. Laut der Satzung geschieht dies durch die Unterstützung kultureller Einrichtungen, die Inwertsetzung archäologischer Funde und historischer Stätten, sowie die Schaffung neuer und Verbesserung der vorhandenen Freizeitinfrastruktur. Im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege will der Verein in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen zum Erhalt naturbellassener Landschaftsteile und typischer Kulturlandschaft beitragen und das Verantwortungsbeusstsein für den Umgang mit natürlichen Ressourcen stärken. Im Verein arbeiten der Landkreis Roth, Kommunen des Landkreises, Akteure aus Vereinen und Verbänden sowie viele ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger zusammen.

Durch die Einbindung verschiedener Akteure in den Entwicklungsprozess des Landkreises, ergibt sich auch eine stärkere Vernetzung dieser Akteure in anderen Bereichen. Neben der eigentlichen Projekt-Förderung ist das eines der Ziele, die der LEADER-Ansatz verfolgt.

1.1 Vereinsvorstand und Mitgliederversammlung

Den Vorstand des Vereins bilden der Landkreis Roth und die 15 Kommunen des LEADER-Fördergebietes der LAG ErLebenswelt Roth als öffentliche Vertreter sowie 18 Wirtschafts- und Sozialpartner aus der Region. Insgesamt arbeiten im Vorstand 34 Personen aktiv an der regionalen Entwicklung des Landkreises mit.

Der Vereinsvorstand wird alle zwei Jahre gewählt, zuletzt am 27.05.2019 in Hilpoltstein. Im Jahr 2019 waren die folgenden Vorstandsmitglieder aktiv:

➤ Kommunale Vertreter

	KOMMUNE	FUNKTION	NAME
1	Landkreis Roth	Landrat	Herbert Eckstein
2	Stadt Abenberg	1. Bürgermeister / Kassier	Werner Bäuerlein
3	Markt Allersberg	1. Bürgermeister	Daniel Horndasch

4	Gemeinde Büchenbach	1. Bürgermeister	Helmut Bauz
5	Gemeinde Georgensgmünd	1. Bürgermeister	Ben Schwarz
6	Stadt Heideck	1. Bürgermeister	Ralf Beyer
7	Stadt Hilpoltstein	1. Bürgermeister	Markus Mahl
8	Gemeinde Kammerstein	1. Bürgermeister	Walter Schnell
9	Gemeinde Rednitzhembach	1. Bürgermeister	Jürgen Spahl
10	Gemeinde Röttenbach	1. Bürgermeister / 2. Vorsitzender	Thomas Schneider
11	Gemeinde Rohr	1. Bürgermeister	Felix Fröhlich
12	Stadt Roth	1. Bürgermeister	Ralph Edelhäuser
13	Markt Schwanstetten	1. Bürgermeister	Robert Pfann
14	Stadt Spalt	1. Bürgermeister	Udo Weingart
15	Markt Thalmässing	1. Bürgermeister	Georg Küttinger
16	Markt Wendelstein	1. Bürgermeister	Werner Langhans

➤ Wirtschafts- und Sozialpartner

	NAME	INTERESSENSGRUPPE	KOMMUNE
17	Abt Bernhard	Jugend, Kreisjugendring Roth	Roth
18	Ammon Andreas	Inklusion, Rummelsberger Dienste, Auhof	Hilpoltstein
19	Böckeler Bernhard	Kultur, Heimatkunde / 1. Vorsitzender	Allersberg
20	Buckreus Lena	Natur und Umwelt, LBV	Roth
21	Freiberger Constanze	Wirtschaft	Schwanstetten
22	Geiß Brigitte	Heimatkunde	Schwanstetten
23	Grüner Beate, Dr.	Natur und Umwelt, Bund Naturschutz	Roth
24	Hirscheider Birgitt	Tourismus, Gästeführerin	Allersberg
25	Hübner Klaus	Natur und Umwelt, Umweltbildung	Hilpoltstein
26	Kinzler Manfred	Natur und Umwelt, Forstwirtschaft	Allersberg
27	Körner Viktoria	Kultur	Abenberg
28	Nopitsch Klaus, Dr.	Heimatkunde, Denkmalpflege	Rednitzhembach
29	Rückert Gisela	Landwirtschaft, Seebühler Bauernladen	Roth
30	Ruthrof Jörg, Dr.	Demographie, Heimatkunde	Wendelstein

31	Schultheiß Eva	Heimatkunde, Schriftführerin	Heideck
32	Stürmer Barbara	Landwirtschaft, Kreisbäuerin	Schwabach
33	Thümmler Annegret	Inklusion	Roth
34	Walchshöfer Felix	Sport, Triathlon, Tourismus	Roth

Zusammensetzung des LAG Vorstandes 2019

1.2 Geschäftsstelle

Der Verein hat seit seiner Gründung eine Geschäftsstelle mit Sitz im Landratsamt Roth, die zu allen Angelegenheiten berät, die mit einer LEADER-Förderung einhergehen.

Mit einer Projektidee können sich Projektträger fortlaufend an die Geschäftsstelle wenden. Sie ist Anlaufstelle für alle Mitglieder und interessierten Bürger. Sobald eine Projektidee mit der Geschäftsstelle abgestimmt ist, wird eine Projektbeschreibung des geplanten Projektes angefertigt und das Projekt vorab, zusammen mit dem LEADER-Koordinator Ekkehard Eisenhut vom AELF Uffenheim, auf Förderfähigkeit geprüft. Anschließend wird das Projekt dem Vorstand der LAG ErLebenswelt Roth vorgestellt und das Projekt ggf. vom Vorstand beschlossen. Danach wird eine Projektförderung bei der Bewilligungsstelle am AELF Uffenheim beantragt. Nach der Bewilligung des Förderantrags kann mit der Umsetzung begonnen werden. Nach Abschluss des Projektes erfolgt, mit Unterstützung durch die Geschäftsstelle, der Zahlungsantrag und abschließend die damit einhergehende Auszahlung der Fördergelder.

Die Geschäftsstelle der LAG ErLebenswelt Roth wird von Nadine Menchen und Sina Mixdorf besetzt. Sina Mixdorf ist seit Dezember 2018 als LAG-Managerin in Vollzeit tätig.

Nadine Menchen betreut bereits seit 17 Jahren die Geschäftsstelle des Vereins. Neben ihrer Tätigkeit als Geschäftsführerin in Teilzeit, leitet sie die Stabstelle „Kreisentwicklung“ des Landkreises.

Die Kreisentwicklung ist die Koordinierungsstelle landkreisweiter Planungen, sodass unterschiedliche Einzelvorhaben untereinander abgestimmt werden können. Sie ist Vernetzungs-, Beratungs- und Förderstelle für regionale Akteure. Die Stabstelle umfasst neben der Bildungsregion, dem Regionalmanagement und dem Bereich Geoinformationssysteme, auch das Sachgebiet Kultur und Tourismus des Landkreises Roth. Durch die noch stärkere Vernetzung zwischen LEADER und den anderen Planungsbereichen des Landkreises, kann eine schnellere und sinnvolle Abstimmung der einzelnen Förderprogramme stattfinden.

➤ **Kontakt Geschäftsstelle ErLebenswelt Roth e.V.**

Ansprechpartnerinnen: Sina Mixdorf und Nadine Menchen

Landratsamt Roth, Zimmer 110, Weinbergweg 1, 91154 Roth

Email: info@erlebenswelt-roth.de, Internet: www.erlebenswelt-roth.de

Telefon: 09171/81-4020, Fax: 09171/81-974020

1.3 Einbindung des Vereins in überregionale Netzwerke

Der Verein ErLebenswelt Roth e.V. ist in verschiedenen regionalen und überregionalen Netzwerken und Arbeitsgruppen vertreten. Diese Kooperationen führen zu einer besseren Verankerung der Projekte im regionalen und überregionalen Umfeld. Der Verein ist unter anderem in die folgenden Arbeitsgruppen eingebunden:

➤ **Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG)**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen ist ein Zusammenschluss Lokaler Aktionsgruppen aus Deutschland. Die BAG LAG ist somit ein Netzwerk, in welchem Erfahrungen der LAG-Manager und Regionalmanager sowie LAGs ausgetauscht, gebündelt und als Reflektion aus der Praxis an übergeordnete Verwaltungsinstitutionen weitergegeben werden. Die BAG LAG setzt sich für die Weiterentwicklung und Stärkung von LEADER und den partizipatorischen bottom-up Ansatz ein.

Die BAG LAG verfolgt den Zweck der Stärkung und Etablierung des Bottom-Up-Ansatzes der LEADER-Methode auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen in Deutschland und – gemeinsam mit ähnlich ausgerichteten Gruppen aus dem Kreis der EU-Mitgliedsländer – auch innerhalb Europas. Hierbei geht es vornehmlich um die breit angelegte, aktive Teilhabe regionaler und lokaler Akteure an der Erarbeitung und Umsetzung regionaler bzw. lokaler Entwicklungsstrategien.

Im Einzelnen verfolgt die BAG LAG folgende Zwecke. Erstens optimale Rahmenbedingungen für die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppen, insbesondere zur Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes zu schaffen. Zweitens die Interessen der LEADER-Aktionsgruppen Deutschlands auf Ebene des Bundes und der Europäischen Union zu vertreten. Drittens Erfahrungsaustausch und Vernetzung im Rahmen der ländlichen Entwicklung zu fördern. Viertens die Umsetzung, Weiterentwicklung und Verstetigung des LEADER-Ansatzes im Förderspektrum der Europäischen Union zu unterstützen und fünftens den ländlichen Raum und dessen Akteure zu fördern.

Seit vielen Jahren umfasst die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union nicht mehr nur die Förderung des landwirtschaftlichen Sektors, sondern insbesondere mit den Ansätzen der „zweiten Säule“ den gesamten ländlichen Raum. Mit LEADER hat die Europäische Union auf die Herausforderungen in den ländlichen Räumen reagiert und verspricht sich neue regional zugeschnittene Strategien und Maßnahmen.

In Deutschland arbeiten in der Förderperiode 2014–2020 insgesamt 321 Leader-Regionen, was einer fast flächendeckenden Abdeckung der ländlichen Räume gleichkommt und die große Bedeutung des LEADER-Ansatzes in der Regionalentwicklung zeigt. Bereits in der vergangenen Förderphase haben sich



Übersicht der LAGn in Deutschland

die LEADER-Regionen in einer Bundesarbeitsgemeinschaft organisiert und sich in Diskussionsprozesse auf allen Ebenen eingebracht.

Die Vertretung der LEADER-LAGs war anfangs rein ehrenamtlich organisiert und konnte diese Aufgabe nur eingeschränkt erfüllen. Durch die Kooperation mit der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) und der Anschubfinanzierung durch das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMLE) konnte im Jahr 2016 ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung der Interessensvertretung der ländlichen Räume und insbesondere der deutschen LEADER-Regionen geleistet werden. Die LAG ErLebenswelt Roth ist als offizielles Mitglied der BAG LAG beigetreten und profitiert damit auch weiterhin durch die Interessensvertretung für die LEADER Aktionsgruppen aus Bayern und Deutschland.

➤ **Bayern Regional - Kompetenznetzwerk Regionalmanagements in Bayern**

Durch die Einbindung in die Kreisentwicklung des Landkreises Roth ist die LAG ErLebenswelt Roth auch im Kompetenznetzwerk Regionalmanagements in Bayern „Bayern Regional“ vertreten. Ziel der Kooperation ist es, Kontakte zwischen den Regionen zu knüpfen und zu pflegen sowie gemeinsame Interessen und Probleme der teilnehmenden Regionen zu verfolgen und zu bearbeiten. Im Zentrum steht dabei das „Voneinander Lernen“, die Vernetzung der Regionen und die Schaffung von Synergieeffekten.

In „Bayern Regional“ sind Regionen organisiert, die in Bayern ein Regionalmanagement für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung einsetzen. Die Mitglieder, die sich im Kompetenznetzwerk „Bayern Regional“ engagieren, haben alle den Auftrag, ihre Regionen weiter zu entwickeln und dabei sektorübergreifend und partizipativ vorzugehen. Das Kompetenznetzwerk „Bayern Regional“ verfolgt das Ziel insbesondere eine starke Interessenvertretung für die bayerischen Regionalmanagements zu sein und eine gemeinsame Informations- und Kommunikationsplattform für die bayerischen Regionalmanagements zu bieten, sowie den Ländlichen Raum, seine Probleme und Chancen in der Öffentlichkeit darzustellen und Verbündete zu finden.

„Bayern Regional“ nimmt beispielsweise Stellung zu den Vorschlägen der EU-Kommission oder aus dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten. So können aus bayerischer Sicht wichtige Aspekte, in die laufenden Planungen eingebracht werden.

➤ **LEADER Netzwerk Bayern**

Seit 2016 hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten das Kommunikationstool „LEADER.Netzwerk.BAYERN“ online geschaltet. Auf dieser geschlossenen Internetplattform können sich alle LEADER-Akteure aus ganz Bayern registrieren lassen. Im Mittelpunkt stehen die Lokalen Aktionsgruppen in Bayern, die sich für ihre Regionen engagieren und diese als attraktive Lebens- und Arbeitsräume mitgestalten. Die Plattform bietet die Möglichkeit sich mit den zuständigen Stellen der Verwaltung noch besser auszutauschen. Ziel der Plattform ist eine noch engere Vernetzung, der intensivere und schnellere gegenseitige Informationsaustausch sowie die Abstimmung der Termin- und Arbeitsplanung. Mit dieser Anwendung lassen sich nicht nur Erfahrungen mit dem LEADER-Programm untereinander und Newsbeiträge zeitnah veröffentlichen, sondern auch über eigene Aktivitäten der verschiedenen LAGs berichten und Best-Practice-Beispiele vorstellen. Flankiert wird das „LEADER.Netzwerk.BAYERN“ durch begleitende, fachliche Veranstaltungen und Foren, deren Themen mit den Teilnehmern im Netzwerk erarbeitet werden.

So fand beispielsweise das vierte Bayerische LEADER-Forum am 28. November 2019 in München statt. Es wurden unter anderem aktuelle Änderungen zu LEADER-Verfahren vorgestellt, auch

neue Regelungen im Rahmen des Meilensteins. Zudem fanden Workshops statt. In diesen erarbeiteten die Teilnehmenden pro und contra zu folgenden Themen, die im Anschluss vorgestellt und teilweise diskutiert wurden: 1) Vereinfachte Kostenoptionen. 2) Fördergegenstände und Förderbedingungen. 3) LAG-Gebiete, Größe, Mittelverteilung. 4) Lokale Entwicklungsstrategie/Evaluierung.

➤ **Kooperationsnetzwerk mittelfränkischer LEADER-Gruppen**

Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG ErLebenswelt Roth. Neben dem Erfahrungsaustausch zu regional bedeutsamen Projekten werden vor allem aktuelle Informationen zur LEADER-Förderperiode in Bayern besprochen.

Aufgrund des hohen Abstimmungsbedarfs, Neuerungen in der Förderrichtlinie und des anstehenden LEADER-Meilensteins Ende Oktober 2019 fand am 19. September 2019 im Bildungshaus Kloster Schwarzenberg in Scheinfeld eine LEADER-Besprechung der mittelfränkischen LAGn und der LAG Region Bamberg statt. Neben der LEADER Förderstelle der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Uffenheim nahmen auch Vertreter des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums an dem Treffen teil. Inhalte waren aktuelle Aspekte zu LEADER. Themen waren dabei unter anderem Vereinfachungen in der LEADER-Förderrichtlinie, die am 01.04.2019 in Kraft traten, ein Rückblick auf das Jahr 2019 und ein Ausblick auf das Jahr 2020, sowie die Diskussion bzgl. des hohen Aufwandes, den die Kostenplausibilisierung von LEADER-Projekten für die meisten Projektträger mit sich bringt. Zudem wurden Themen der Öffentlichkeitsarbeit und des Qualitätsmanagements bei LEADER besprochen.

➤ **Metropolregion Nürnberg – Treffen der Regionalinitiativen**

Seit 2008 lädt die Metropolregion Nürnberg regelmäßig alle Regionalinitiativen aus dem Gebiet der Metropolregion zu Vernetzungstreffen ein. Ziel dieser Treffen ist es, über die Vernetzung der Regionalinitiativen, Projekte großräumig zu gestalten und gemeinsam umzusetzen. Zudem gibt es immer wieder verschiedene Workshops gemeinsam mit Interessenten aus der Metropolregion.

2. Förderprogramm LEADER

2.1 Änderungen in der Förderrichtlinie

In der Förderrichtlinie für die Umsetzung von LEADER in Bayern traten zum 1. Mai 2020 einige Anpassungen in Kraft. Sie erfolgen vor allem im Hinblick darauf, dass sich der Beginn der neuen Förderperiode um 1 bis 2 Jahre verzögern und sich die laufende Förderperiode entsprechend verlängern wird. Die aktuellen Änderungen tragen dem Rechnung und kommen der Umsetzung von LEADER – gerade auch in der aktuellen Corona-Krise mit ihren Auswirkungen – zugute.

1) Verlängerung der Förderperiode

Die Laufzeit der LEADER-Förderrichtlinie wird um ein Jahr verlängert. Damit können die LEADER-Gruppen auch im Jahr 2021 im Rahmen der verfügbaren Fördermittel und nach den Regeln der aktuellen Förderrichtlinie LEADER-Projekte auswählen und auf den Weg bringen. Für die Umsetzung von Projekten, die erst im Jahr 2021 genehmigt werden, sollen die gleichen Laufzeiten gelten wie für Projekte innerhalb der laufenden Förderperiode, so dass den Antragstellern insofern keine Nachteile oder zeitlichen Engpässe entstehen.

2) Zusätzliche Mittel im Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“

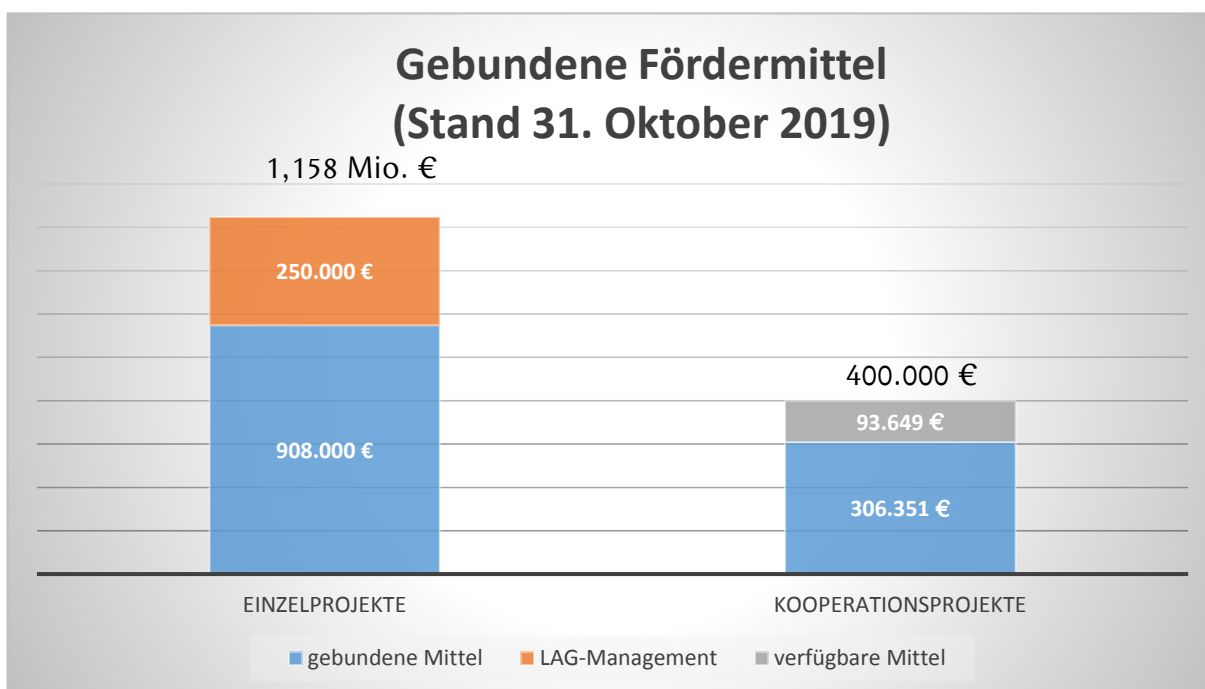
Eine weitere Neuerung betrifft das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“. Dieses Projekt war für die LEADER-Gruppen 2016 zunächst als Pilotverfahren eingeführt worden. Die bayerischen LAGs konnten dafür einmalig eine Zuwendung bis zu 20.000 Euro in Anspruch nehmen, um damit in eigener Entscheidung bürgerliches Engagement in ihrer Region zu unterstützen. Wegen der sehr positiven Erfahrung mit diesem Vorhaben wurde nun der finanzielle Förderrahmen dieses Projektes auf 40.000 Euro Zuwendung je LAG verdoppelt. LEADER-Gruppen die dieses Projekt bereits umsetzen, können damit noch einmal einen weiteren Antrag stellen.

2.2 Informationen zum Förderstand

➤ Informationen zum Budget der LAG

Die der LAG für die Förderperiode 2014-2020 zur Verfügung stehenden 1,158 Mio. € für Einzelprojekte wurden durch die Vorstandschaft der LAG ErLebenswelt Roth bis zum Meilenstein im Oktober 2019 gebunden.

Aus dem Fördertopf für Kooperationsprojekte wurden durch Beschlüsse der Vorstandschaft bis Oktober 2019 bereits 306.351 € von den zur Verfügung stehenden 400.000 € gebunden.



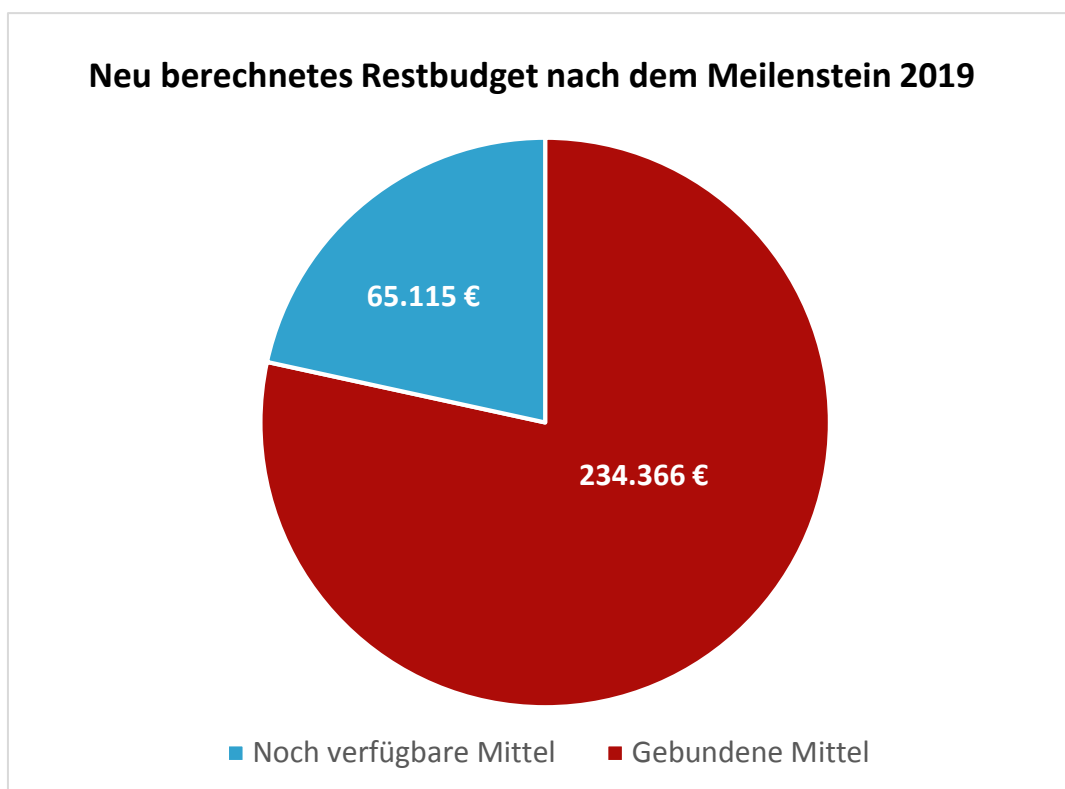
Gebundene Fördermittel. Stand 31. Oktober 2019

Im Kontext des Meilensteins am 31.10.2019 erfolgte eine Umverteilung der noch zur Verfügung stehenden Fördermittel innerhalb der bayerischen LAGn. In diesem Zusammenhang gibt es nun keine Trennung mehr zwischen dem Einzel- und Kooperationsbudget der LAGn.

Die LAG ErLebenswelt Roth hat den Meilenstein 2019 erreicht. Dadurch erhielt die LAG einen finanziellen Zuschuss. Nach dem Meilenstein standen der LAG 299.481 € zur Verfügung. Davon wurden jedoch 234.366 € bereits wieder gebunden, sodass das Restbudget der LAG (Stand Anfang

2020) 65.115 € betrug. Die darin befindlichen Gelder werden nach dem „Windhund-Prinzip“ ausgegeben.

Sobald dieses Budget ausgeschöpft ist, besteht die Möglichkeit auf Gelder des „Bayern-Topf“ zuzugreifen. Dieser steht für alle 68 bayerischen LAGn zur Verfügung.



Neu berechnetes Restbudget nach dem Meilenstein im Oktober 2019

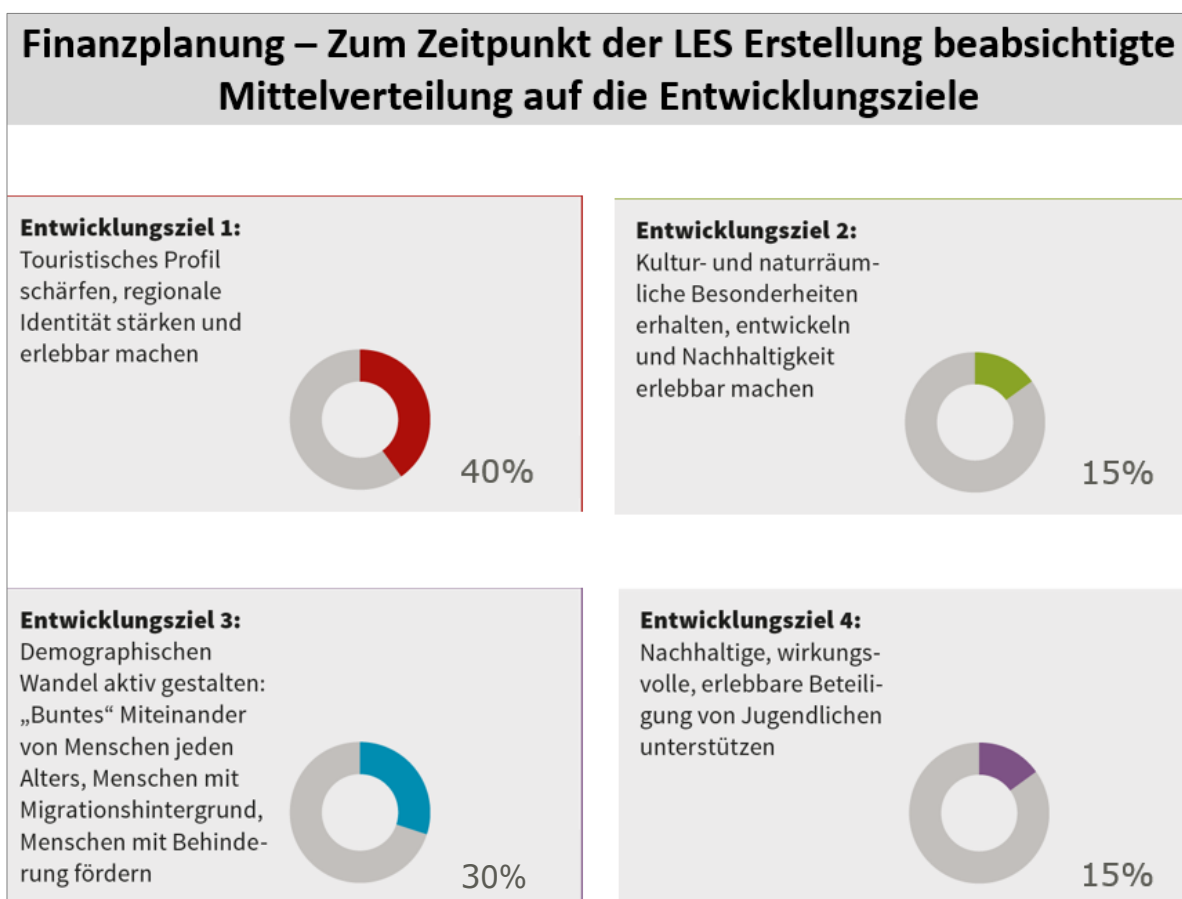
Bisher wurden insgesamt 31 Projekte vom Vorstand beschlossen, davon entfallen 15 Projekte auf Kooperationen. 21 Projekte befanden sich Ende 2019 in der Beantragung, Umsetzung und Abrechnung. Ein Projekt ist verfallen. Insgesamt neun Projekte wurden final abgeschlossen und abgerechnet.

➤ Informationen zur Verteilung der Fördergelder

Der Anteil an Fördergeldern pro Entwicklungsziel wurde bereits in der Lokalen Entwicklungsstrategie festgehalten. Für den Bereich Kultur und Tourismus des Entwicklungsziels 1 „Touristisches Profil schärfen, regionale Identität stärken und erlebbar machen“ sollten rund 40 % der Fördergelder beansprucht werden, für das Entwicklungsziel 3 „Demographischen Wandel aktiv gestalten: „Buntes“ Miteinander von Menschen jeden Alters, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung fördern“ waren 30 % der Gelder einplant und auf die Entwicklungsziele 2 „Kultur- und naturräumliche Besonderheiten erhalten, entwickeln und Nachhaltigkeit erlebbar machen“ und Entwicklungsziel 4 „Nachhaltige, wirkungsvolle erlebbare Beteiligung von Jugendlichen unterstützen“ sollten jeweils 15 % der Fördermittel fallen.

Um auch kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können, wurde in der Mitgliederversammlung am 11. Juli 2018 in Allersberg beschlossen, dass die Vorstandschaft ermächtigt wird bei Bedarf vom in der LES festgelegten Finanzplan abzuweichen.

Im Vergleich der Soll-Ist-Verteilung zeigt sich, dass der größte Teil der Projekte, die bislang in Vorstandsitzungen vorgestellt und beschlossen wurden dem Entwicklungsziel 1 zuzuordnen ist. So fallen Ende 2019 insgesamt 63% statt den in der LES geplanten 40% auf das Entwicklungsziel 1. Das Entwicklungsziel 2 und das Entwicklungsziel 4 entsprechen mit 15 % dem ursprünglich veranschlagten Prozentsatz. Das Entwicklungsziel 3 liegt mit 7 % deutlich unter den ursprünglich veranschlagten 30% für dieses Entwicklungsziel.



Zum Zeitpunkt der LES Erstellung beabsichtigte Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele

Finanzplanung – Aktuelle Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele (Stand Dezember 2019)

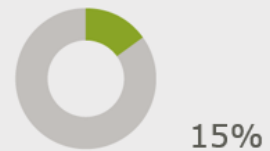
Entwicklungsziel 1:

Touristisches Profil schärfen, regionale Identität stärken und erlebbar machen



Entwicklungsziel 2:

Kultur- und naturräumliche Besonderheiten erhalten, entwickeln und Nachhaltigkeit erlebbar machen



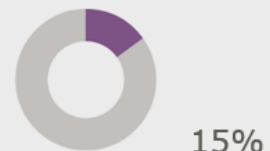
Entwicklungsziel 3:

Demographischen Wandel aktiv gestalten: „Buntes“ Miteinander von Menschen jeden Alters, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung fördern



Entwicklungsziel 4:

Nachhaltige, wirkungsvolle, erlebbare Beteiligung von Jugendlichen unterstützen



Aktuelle Mittelverteilung auf die Entwicklungsziele, Stand Dezember 2019

3. Projekte

3.1 Einzelprojekte

➤ Jakobswege – Faltblatt „Geführte Pilgerwanderungen“

Auch im Jahr 2019 hat die LAG ErLebenswelt Roth das Faltblatt „Geführte Pilgerwanderungen auf den Jakobuswegen Nürnberg-Eichstätt Nürnberg Oettingen“ herausgegeben. Das Faltblatt informiert über viele Angebote rund um das Thema Pilgern auf den Jakobuswegen „Nürnberg – Eichstätt“ und „Nürnberg – Oettingen“. Gedruckt wurde das Faltblatt mit einer Auflage von 4.000 Stück.

Der Verein möchte sich an dieser Stelle herzlich bei Eva Schultheiß für ihr großes Engagement bedanken, ohne welches dieses Faltblatt nicht möglich wäre!



Faltblatt 2019

➤ Natur und Geschichte erleben Rednitzhembach

Das Projekt besteht aus mehreren Projektbestandteilen. So wurden entlang des Mainbachs, des Kunstweges und der geplanten interkommunalen Mühlen- und Industriegeschichtstour im Gemeindegebiet von Rednitzhembach verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die vorhandenen Angebote zu ergänzen und die regionalen Besonderheiten stärker in Wert zu setzen.

Am Walpersdorfer Weiher wurde ein Aufenthaltsbereich gestaltet, im Bereich der Mainbach-Staustufe wurde ein interaktives Mühlrad installiert und am alten Hirtenhaus entstand ein Sitzplatz für Jung und Alt.



Einweihung des Kneippbeckens

Die Highlights des Projekts sind eine Kneippanlage sowie ein Sandspielplatz. Zudem wird Bezug zum bestehenden Kunstweg durch zwei Kunstwerke im Bereich der Rother Straße und der Oberfichtenmühle hergestellt.

Einige Projektbestandteile konnten im Herbst 2019 eingeweiht werden. Beispielsweise wurde am 7. Oktober das neue Kneipp-Becken in Rednitzhembach eröffnet. Dieses soll fortan für Groß und Klein einen Mehrwert darstellen. Am 15. November 2019 fand die Einweihung des Kunstwerkes „... in den Wind“ der Künstlerin Verena Reimann aus Georgensgmünd statt. Und am 29. November erfolgte im Anschluss die Einweihung des Interaktiven Mühlrades an der ehemaligen Dengler Mühle.

➤ Spiellandschaft Stockheim

Das Jugendübernachtungshaus Stockheim, welches vom Kreisjugendring Roth betrieben wird, liegt am Nordufer des Igelsbachsees. Es handelt sich um ein Selbstversorgerhaus, das vornehmlich organisierten Kinder- und Jugendgruppen zur Verfügung steht. Die Außenanlage wird Rahmen eines pädagogischen Konzepts neugestaltet.

Verschiedene Kletterelemente sollen Kinder und Jugendliche dazu einladen, eigene Grenzen auszuloten und Balance und Geschicklichkeit zu trainieren. Ein weiterer Bereich wird als Treffpunkt für Gruppenaktivitäten gestaltet. Der dritte Bereich dient Jugendlichen als Rückzugsort. Hier sollen Hängematten für Wolkenkino, Holzliegen, Schaukeln u.a. zum Verweilen und Ausruhen einladen. Das Projekt wurde 2019 beantragt und ein Teil bereits umgesetzt.



Spielturm der Spiellandschaft Stockheim

➤ Familienerlebnispfad Schloßberg

Der Schloßberg ist ein Naherholungsziel im Gebiet der Stadt Heideck. Von einem Parkplatz im Ortsteil Schloßberg führt ein Wanderweg von ca. 2 km Länge durch das Naherholungsgebiet. Dort wird der Erlebnisbereich „Wie lebten die Ritter“ mit verschiedenen Spiel- und Erlebniselementen und dazugehörigen Infotafeln konzipiert.



Familienerlebnispfad in der Entstehung

Der zweite Bereich „Aktiv und Ausruhen“ ermöglicht Familien und Gruppen eine besondere Bewegungserfahrung: Ein Niedrigseilgarten, in dem Koordinations- und Bewegungsfähigkeiten gestärkt und Sinneserfahrungen gefördert werden wird ergänzt durch einen ungewöhnlichen Ruhebereich mit Hängematten, Pavillon, Steg und Wellenliegen. Das Projekt wurde 2019 beantragt und befindet sich in der Umsetzung.

➤ Mühlen- und Kirchenradwanderweg

Der Mühlen- und Kirchenradwanderweg verläuft auf einer Strecke von 8,5 km zwischen den Rohrer Ortsteilen Gustenfelden und Christenmühle auf bestehenden Flur- und Radwegen.

Entlang der Strecke befinden sich fünf Mühlen und drei Kirchen, die mit Informationstafeln ausgestattet werden sollen. Im Rahmen des Projekts sollen an zwei Stellen Zugänge zur Schwabach geschaffen werden, hierfür müssen zwei Stege ertüchtigt und kurze Wegstücke als Lückenschluss gebaut werden. An diesen beiden Stellen sollen Rastplätze mit Sitzmöglichkeit, kleiner Kneippanlage bzw. Wasserspielmöglichkeit für Kinder geschaffen werden. Das Projekt wurde 2019 beantragt und befindet sich in der Umsetzung.

3.2 Kooperationsprojekte

➤ Fränkischer Wasserradweg – Beschilderung im Lkr. Roth

Ein LEADER-Kooperationsprojekt, welches 2019 in der LAG umgesetzt und abgeschlossen wurde, ist die Beschilderung des Fränkischen Wasserradwegs im Lkr. Roth. Beteiligt war an der Kooperation neben der LAG ErLebenswelt Roth, die LAG Altmühlfranken, welche die Beschilderung im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen umsetzte.

Am 21. Juni 2019 wurde der „Fränkische WasserRadweg“ auf der Gartenschau in Wassertrüdingen offiziell eingeweiht. Rund 450 Kilometer lang schlängelt sich die Strecke ab sofort durch Franken. Unter dem Motto „Entspannt radeln am Fluss- und Seeufer“ führt der „Fränkische WasserRadweg“ auch durch den Landkreis Roth.



Fahrradwegweiser mit Einhängeschild und dem LEADER-Förderhinweis

Auf insgesamt über 120 Kilometer können Fahrradfahrer auf der neuen Strecke das Fränkische Seenland im Landkreis Roth entdecken. Die Rundtour führt über Abenberg, Roth, Hilpoltstein und den Rothsee in zunächst Richtung Allersberg. Ehe es dann über Neumarkt in Richtung Beilngries weitergeht. In den Landkreis Roth kommen die Radler dann wieder in Greding. Von hier geht es über Thalmässing, Heideck und Röttenbach in Richtung Brombachsee.

Eine weitere Tourenvariante leitet die Radler von Roth über Georgensgmünd und Spalt direkt zum Brombachsee. An den bekannten weiß-grünen Fahrrad-Wegweisern helfen entsprechende Einhänger beim Finden des richtigen Weges. In der obersten Zeile steht das größere „Fernziel“, darunter die nächstgelegene Ortschaft bzw. ein Zwischen- oder Nahziel. Unterhalb der Wegweiser zeigen die quadratischen Ergänzungen an, dass man sich auf dem neuen Fränkischen Wasser-Radweg befindet. Über LEADER wurde ein neues Beschilderungssystem gefördert, das Radfahrern die Orientierung erleichtert.

➤ TACHLES – Spuren jüdischen Lebens im südlichen Mittelfranken

Das Projekt "TACHLES - Spuren Jüdischen Lebens im südlichen Mittelfranken" bezeichnet ein LEADER-Kooperationsprojekt der LAG Monheimer Alb-Alt Mühljura e.V. mit dem Projektpartner Stadt Pappenheim und der koordinierenden LAG ErLebenswelt Roth e.V. mit den Projektpartnern Markt Thalmässing sowie der Gemeinde Georgensgmünd. Die Projektumsetzung erfolgt in drei abgestimmten Teilprojekten.

Im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojektes sollen die Spuren jüdischen Lebens im südlichen Mittelfranken erfasst und zugleich die Vielfalt jüdischen Lebens dargestellt werden.

Projektbestandteile, die jeweils von den drei Projektpartnern umgesetzt werden sollen, sind eine gemeinsame Broschüre zum Thema „TACHLES – Spuren jüdischen Lebens im südlichen Mittelfranken“ in deutscher und englischer Sprache. Zudem sollen Infotafeln erstellt und zum Teil entlang ehemaliger Totenwege aufgestellt werden. Ein weiterer gemeinsamer Projektbestandteil ist die Teilnahme an dem Medienkompetenzprojekt „Hörpfade“ des Bayerischen Rundfunks. Dabei wird über die VHS jeweils ein Kurs angeboten, in dem die Teilnehmenden aus den jeweiligen Kommunen einen Hörpfad zum Themenbereich „jüdisches Leben“ erstellen und anschließend digital veröffentlichen. Im Laufe des Jahres 2019 fanden regelmäßig Arbeitskreistreffen zur Abstimmung und zum gemeinsamen Vorgehen statt. Bis Ende 2020 soll ein Großteil des Projektes umgesetzt sein.

➤ Erfassung historischer Kulturlandschaften

Im Zuge dieses Kooperationsprojekts von insgesamt 12 LAGn aus Mittelfranken und der Oberpfalz, soll das Wissen über die zahlreichen Kulturlandschaftselemente der Regionen für die Nachwelt gesichert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Unterstützt wird das Projekt u.a. vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und vom Landesverband für Heimatpflege. Neben der Erstellung einer Datenbank mit Modellcharakter für ganz Bayern, zählen vor allem Öffentlichkeitsarbeit und die Schulung Ehrenamtlicher sowie eine geplante Wanderausstellung zu den Projektbestandteilen.

Im Laufe des Jahres wurde für alle interessierten Ehrenamtlichen eine Datenbankschulung angeboten. Anschließend fanden über das ganze Jahr verteilt, regelmäßige Treffen statt bei denen sich ausgetauscht und gegenseitig beim Einpflegen der erfassten Kulturlandschaftselemente unterstützt wurde.



Links: Auftakttreffen im Juni 2019, rechts: Datenbankschulung im August 2019

Zudem fand im Oktober 2019 für die Ehrenamtlichen der drei LAGn Altmühlfranken, Nürnberger Land und ErLebenswelt Roth eine gemeinsame Exkursion zu verschiedenen Zeugnissen der Kulturlandschaft im mittig gelegenen Landkreis Roth statt.

Erstes Ziel waren die Wässerwiesen im Süden von Georgensgmünd. Anschließend ging es zum Schloßberg bei Heideck. Nach einem kurzen Fußmarsch hinauf zur Stelle der Hauptburg der Herren von Heideck erläuterte die Kreisheimatpflegerin Eva Schultheiß die naturräumlichen Gegebenheiten der Region, die Ansiedlungen und Bewirtschaftung ermöglichten. Auf dem weiteren Weg machte Eva Schultheiß aufmerksam auf zahlreiche Wegkreuze und Kapellen (bei Selingstadt und Ohlangen) und auf die europäische Hauptwasserscheide. Anschließend wurden Zeugnisse der Kulturlandschaft nahe der Ohlanger Keltenschanze erkundet: ein tief eingeschnittenes Hohlweggebündel, historische Pflasterung des alten Wegs nach Reinwarzhofen mit senkrecht gestellten Kalksteinen und mehrere Bierkeller.

Nach einer Einkehr in Thalmässing, war der Hang des Auer Bergs das nächste Ziel. Dort gab es Wacholderheide-Flächen, ehemalige Weiden, historische Ackerterrassen, ehemalige Allmenden (Weideflächen in gemeinschaftlicher Bewirtschaftung) zu entdecken und dazu eine gute Sicht über den Auer Berg und die Südliche Frankenalb, die die Heimatpflegerin erklärte.

Auf der Höhe östlich von Schwimmbach erkundete man Abbaustellen von Eisenerz, bevor alle zur Abschlussbesprechung ins Heidecker Rathaus führen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich für das ehrenamtliche Engagement aller an dem Projekt Beteiligten und hoffen auf weitere Interessierte, die sich an dem Projekt beteiligen möchten.



Besprechung der Wässerwiesen in Georgensgmünd



Gruppenfoto vor einem Felsenkeller in Ohlangen

3.3 Projekte zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements

Im Rahmen des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement“ kann die LAG ErLebenswelt Roth lokale Akteure bei der Umsetzung kleinerer Maßnahmen unterstützen. Bis zu 1.000 € können lokale Akteure für Einzelmaßnahmen erhalten, die der Lokalen Entwicklungsstrategie im Landkreis Roth dienen und mit besonderem bürgerschaftlichen Engagement umgesetzt werden. Für Projektideen, die im Rahmen des LEADER-Projekts „Jugendzukunftswerkstätten für Gemeinden im Landkreis Roth“ von Kindern und Jugendlichen entwickelt wurden, waren bis 31.12.2019 insgesamt 70% der Mittel reserviert. Seit dem 1. Januar 2020 ist das Budget für Projektideen aller Art freigegeben, die den in der LES festgelegten Entwicklungszielen entsprechen.

Insgesamt wurde bereits eine Vielfalt von Projekten ins Leben gerufen. Bisher wurden insgesamt 14 Projekte umgesetzt. Acht davon sind Jugendprojekte.

Hausnamenschilder in Laibstadt

Der Heimatverein Laibstadt setzte ein Projekt um, bei dem es darum geht die alten Hausnamen in Laibstadt zu bewahren. Dazu wurden Hausnamenschilder an den Häusern in Laibstadt angebracht. Darüber hinaus wurden Pfarrkirche, Pfarrhof, Rathaus, Schule und Brau- bzw. Milchhaus mit Informationsschildern versehen.



Hausnamenschild

➤ Nisthilfen im Zigeunerloch bei Spalt

Im Waldgebiet rund um das „Zigeunerloch“ wurden entlang der Wege insgesamt 50 Nisthilfen für Höhlenbrüter angebracht. Ehrenamtliche Aktive der LBV-Kreisgruppe unterstützen damit die Wiederansiedelung der Höhlenbrüter. Am Einstieg des Wanderweges nach Fünfbronn sowie am Abzweig Kalbensteinberg wurden darüber hinaus große Informationstafeln angebracht. Besucher und Wanderer finden darauf grundlegende Informationen zum Projekt und generelle Angaben zu Höhlenbrütern. Die im Frühjahr angebrachten Nisthilfen wurden sehr gut angenommen. Daraufhin wurden zusätzliche Nisthilfe montiert.



Installation der Nistkästen

➤ Jugendprojekte in Rednitzhembach

Auch Projektideen die, im Rahmen des LEADER-Projekts „Jugendzukunftswerkstätten für Gemeinden im Landkreis Roth“, von Kindern und Jugendlichen entwickelt worden sind, wurden finanziell unterstützt. Jugendlichen bietet das die Chance, sich aktiv an der Entwicklung ihrer Heimat zu beteiligen.



Sprayworkshop im Jugendtreff Rednitzhembach

In Rednitzhembach wurden – einhergehend mit einer stattfindenden Um- und Neugestaltung des Jugendtreffs – neue Angebote geschaffen, die der Jugendarbeit nun ein neues Gesicht geben können. Beispielsweise wurde mit Ehrenamtlichen und Jugendlichen ein Sprayworkshop durchgeführt, bei dem diese Grundtechniken erlernten und im Anschluss daran gemeinsam ein neues Logo für den Jugendtreff gestalteten.

Im Außenbereich der offenen Jugendarbeit entstand zudem ein Spraybereich, den die Besucher während der Öffnungszeiten nutzen können und dort die Möglichkeit haben, legal Graffiti zu sprayen. Der Workshop erhielt rundum positives Feedback und die Jugendlichen arbeiteten motiviert und engagiert mit.

Zudem wurden zusammen mit den Jugendlichen neue Sitzgelegenheiten und Holzmöbel für den Jugendtreff gebaut.

➤ Jugendprojekt in Allersberg

Ein weiteres Jugendprojekt wurde in Allersberg umgesetzt. Dabei bauten Jugendliche aus Allersberg, unter Anleitung einer ansässigen Schreinerei, Pallettenmöbel für ihren Freizeittreff. Die weitere Ausgestaltung eines Jugendtreffs in Allersberg befindet sich aktuell noch in der Planung.

➤ Jugendprojekt in Abenberg

Ein weiteres Jugendprojekt wurde in Abenberg umgesetzt. Im Sommer 2019 wurde im Jugendtreff Abenberg ein Zumba-Workshop mit mehreren Einheiten veranstaltet. Dazu benötigten die Jugendlichen eine Musikanlage, deren Kauf von der LAG ErLebenswelt Roth mit knapp 1.000 € finanziell unterstützt wurde. Der Workshop wurde sehr gut angenommen. Weitere Veranstaltungen wie Karaoke Abende oder weitere Tanz-workshops sollen zukünftig im Jugendtreff stattfinden. Hierzu kann die Musikanlage sehr gut genutzt werden.



Jugendzentrum Abenberg "Phönix"
Zumba-Workshop kostenfrei

Wann: in den Pfingstferien
Di: 11.06. + Di: 18.06.
weitere Termine folgen!

Wo: JuZe "Phönix"
Spalterstr. 60

ab 8 Jahren

Kommt vorbei und lasst euch mit uns von der Musik mitreisen!!

Di: ab 8: 15 - 18
Do. ab 10: 14:30 - 17:30
Fr. ab 14: 18:00 - 21:30
ab dem 27.05.2019

Kontakt: jugendzentrum@brk-suedfranken.de,
09141-869946

Neuigkeiten und Änderungen: facebook: Jugendzentrum Abenberg "Phönix" instagram: juze_abg_phoenix

Bayerisches Rotes Kreuz

Selbstgestalteter Flyer zum Zumba-Workshop

4. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2019 erfolgten regelmäßige Berichterstattungen über verschiedene LEADER-Projekte, die im Landkreis Roth umgesetzt werden. Ebenso fand ein Pressegespräch mit dem Hilpoltsteiner Kurier und der Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung statt. Am 19. Juni 2019 präsentierte sich die LAG ErLebenswelt Roth bei strahlendem Sonnenschein, zusammen mit den Kollegen der LAG Nürnberger Land, im Pavillon des Staatsministeriums für Ernährung Landwirtschaft und Forsten auf der Landesgartenschau in Wassertrüdingen. Auf der Homepage des Vereins können sich interessierte Personen ebenfalls über die aktuellen Projekte informieren.



Öffentlichkeitsarbeit für LEADER auf der Gartenschau in Wassertrüdingen